



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Johann Baptista Roußeau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

wider dieselbe dienen können, getreulich angezeigt, und in zwei Theilen abgehandelt sind. Aus dem französischen übersetzt. Danzig. 1712. ohne Vorreden und Register 564 Seiten. In diesem Buche wird aller Glauben an die Astrologie, Gespenster und Zauberei als eine Einbildung der Narren vorgestellt; daher verwundert sich Thomasius, daß man damals das Buch in Frankreich so frei durchschlüpfen lassen, da man über seine Disputation von dem Laster der Zauberei so viel Lermen angefangen ^{b)}. Der Name Gufle ist das Anagramma von le Fou.

2) Dialogues des Vivans par l'Abbé Bordelon. 1717. 12. Dieses Buch ist selten, weil es bald Anfangs ist unterdrückt worden, indem sich viele Personen darüber beklagten, daß sie darinn mit Namen genannt und redend eingeführt worden.

Johann Baptista Rousseau.

Rousseau wegen seiner Stärke in der Ode der französische Pindar genannt, wurde zu Paris 1669. geboren. Der Charakter dieses Dichters als Mensch erscheint in einem sehr nachtheiligen Lichte, wenn man seinen Neid, Rachgier und Eifersucht betrachtet. Er soll sich sogar seines Vaters geschämt haben, um seine niedrige Herkunft zu verbergen; daher machte man ein kleines Gedicht im Ton eines Gasenliedes auf ihn, welches man mit einem Kupferfische begleitete:

Or

b) In der Vorrede zu Websters Untersuchung der Hexereien. S. 38.

Or écoutez petits et grands,
 L'Histoire d'un ingrat enfant,
 Fils d'un Cordonnier, honnette homme,
 Et vous allés entendre comme.
 Le Diable pour punition,
 Le prit en sa possession.

Er hatte sich durch seine Sinngedichte, die er das Gloria Patri seiner Psalmen nannte, schon eine Menge ansehnlicher Feinde gemacht, die er darinn sehr beißend durchgezogen hatte. Ihre Anzahl wurde noch durch die bekannten Couplets vermehrt, die man ihm Schuld gab; ob es nun gleich noch nicht ausgemacht ist, daß er sie alle verfertigt hat, so hat er sich doch zu den fünf ersten verstanden. Die Sache würde auch nicht so arg vor ihn geworden seyn, wenn er sie blos von sich abgelehnt, und sie nicht durch einen ordentlichen Proceß den Joseph Saurin hätte aufhängen wollen. Dieser Saurin, der nicht mit dem berühmten Prediger Jacob Saurin zu verwechseln ist, verließ Frankreich zwei Jahr vor der Widerrufung des Edicts von Nantes, und wurde Prediger in der Schweiz. Er gieng aber wieder nach Frankreich zurück, und wurde katholisch. Saurin behielt in dem Proceße recht, und Rousseau wurde durch einen Parlamentsschluß 1712. auf Zeitlebens aus Frankreich verbannt. Er gieng also nach Brüssel, wo er viele Gnade vom Prinzen Eugenius genos, der ihn auch mit nach Wien nahm; aber auch seine Gnade wieder verlor, da er den bekannten Grafen von Bonneval in

292

seiner

seiner Gegenwart zu sehr vertheidigte. Im Jahr 1717. wollte ihn der Regent Herzog von Orleans wieder nach Paris kommen lassen, allein Rousseau kam nicht, weil man seinen verlohrenen Proceß gegen Saurin nicht von neuem untersuchen wollte. Der Herzog von Aremberg, der sich meistens zu Brüssel aufhielt, gab ihm eine Pension von 1500 Livres. 1738. gieng er unter dem Namen Richer nach Paris, blieb aber nur drei Monathe daselbst, weil er die Umstände vor sich nicht günstig fand. Dieser unglückliche Dichter starb 1741. zu Brüssel, und bekennte noch bei seinem Tode, daß er nicht Verfasser der Couplets wäre, die sein ganzes Leben vergiftet hatten. Der berühmte Boindin Königlich-Procurator und Schatzmeister, der 1752. starb, hinterließ nach seinem Tode eine Schrift, worinn Rousseaus Unschuld behauptet, und Saurin vor den Verfasser der Couplets angegeben und bewiesen wird, daß seine Feinde ihn durch die Andichtung derselben um eine Stelle in der Akademie bringen wollen, und daß sie dieselben mit Fleiß in der Melodie und dem Styl gemacht hatten als die, womit Rousseau als ein junger Mensch im Jahr 1700. einige Personen durchgezogen hatte. Allein Voltaire vertheidigte den Saurin öffentlich in einer Schrift unter dem Titel: Refutation d'un écrit anonyme contre la Memoire de feu Mr. Joseph Saurin. Wie weit er Recht hat, kann man nicht ausmachen, da er ein offener Feind von Rousseau gewesen ist ^{c)}.

Johann

c) Merkwürdigk. zur Gesch. d. Gelehrten. Th. II. S. 27. ff.